

1925 schrieb Traute Bergmüller in der Zeitschrift „Deutscher Müller“ ihr Gedicht:

***Ich bin ein freier Müller***

*Mein Heim, das ist die Mühle,  
dort spielte ich als Kind;  
dort wuchs ich auf zum Burschen  
in Sonnenschein und Wind.*

*Dort stäubten sich die Nerven  
in Sturm und Wetterschein.  
Ich bin ein freier Müller  
und möcht nichts andres sein!*

*Mir ist nur wohl, wenn rasselnd  
sich rings die Räder drehn,  
das Rattern und Gesurre -  
Ihr könnt es nicht verstehn!*

*Jedoch dem rauben Manne  
sind's süße Melodein!  
Ich bin ein freier Müller  
und möcht nichts andres sein!*